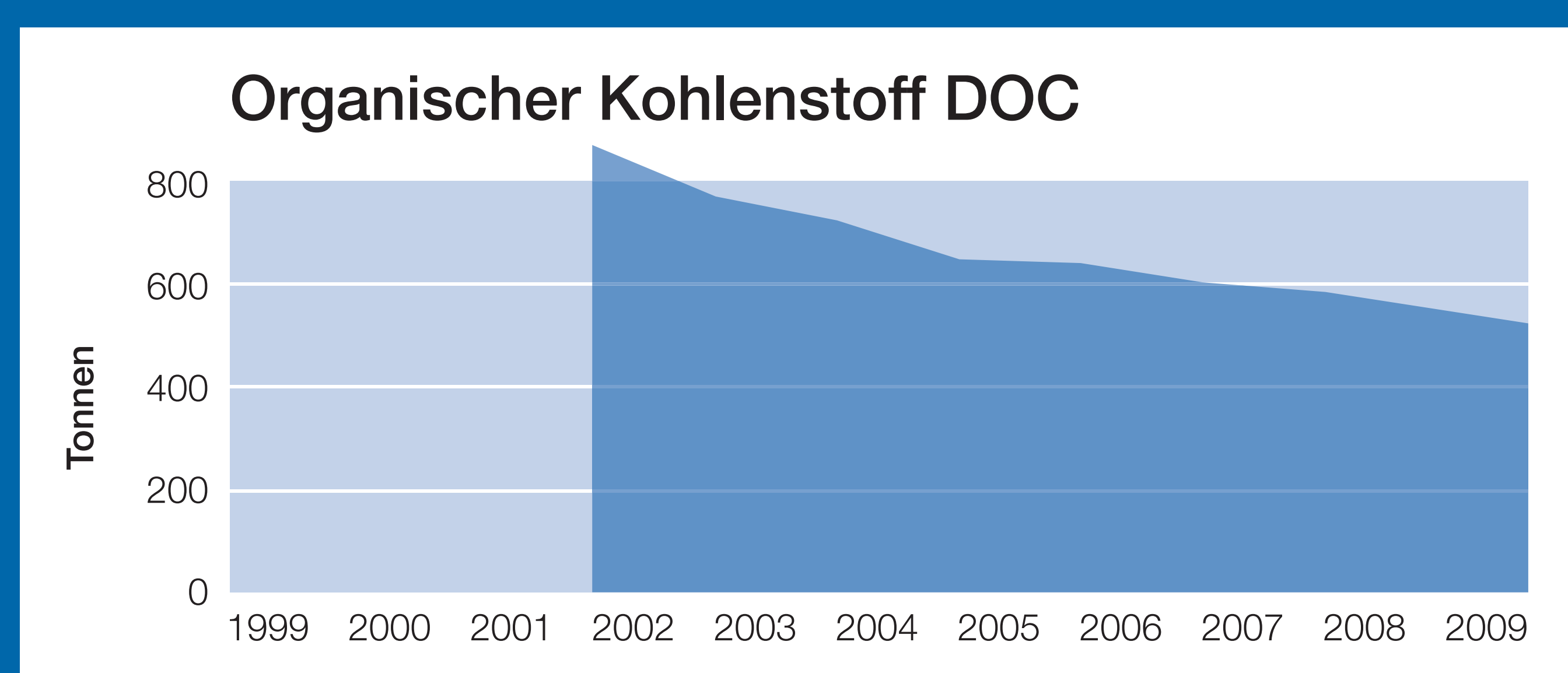


Was bleibt im Abwasser zurück?

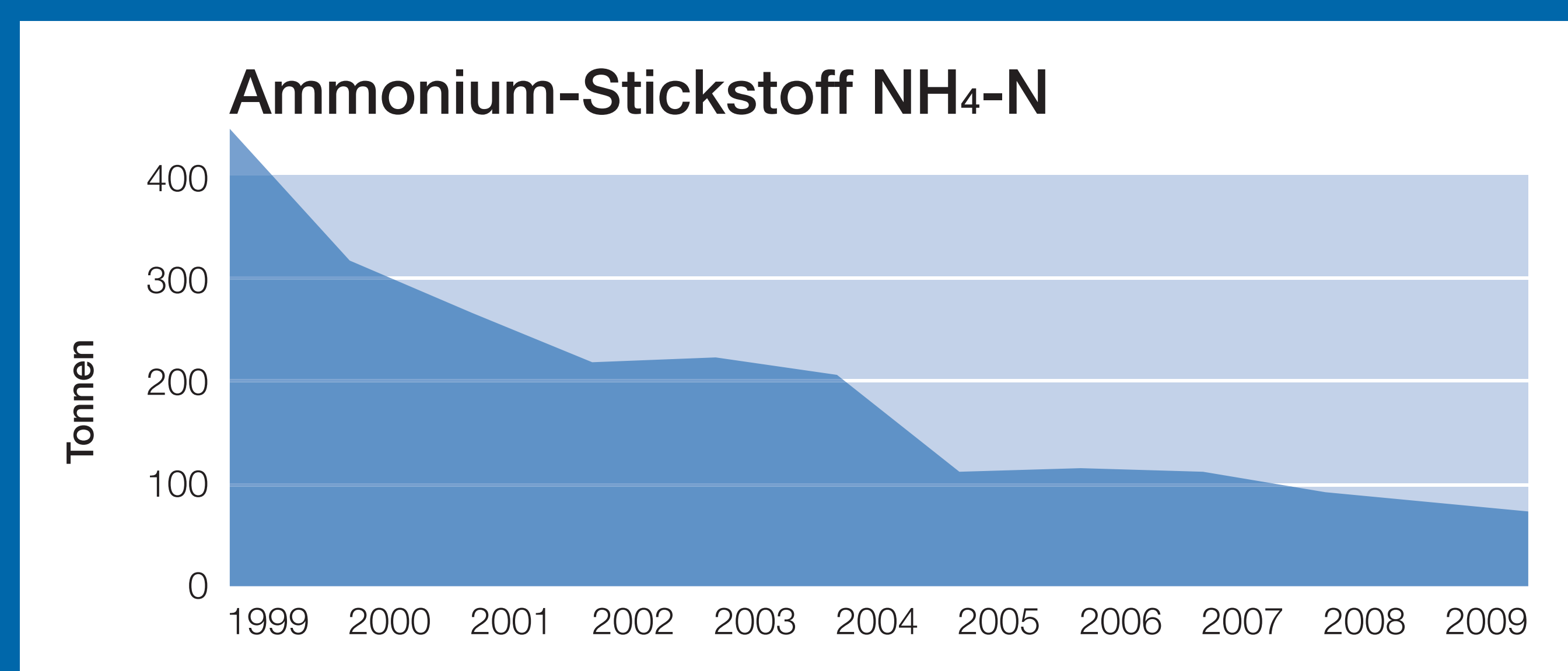
Abwasser wird nicht zu Trinkwasser

Trotz ständig verbesserter Technologie, professioneller Betreuung und grossem Einsatz des ARA Personals wandelt eine ARA Abwasser nicht in Trinkwasser um. Eine Restbelastung für das Gewässer bleibt bestehen.

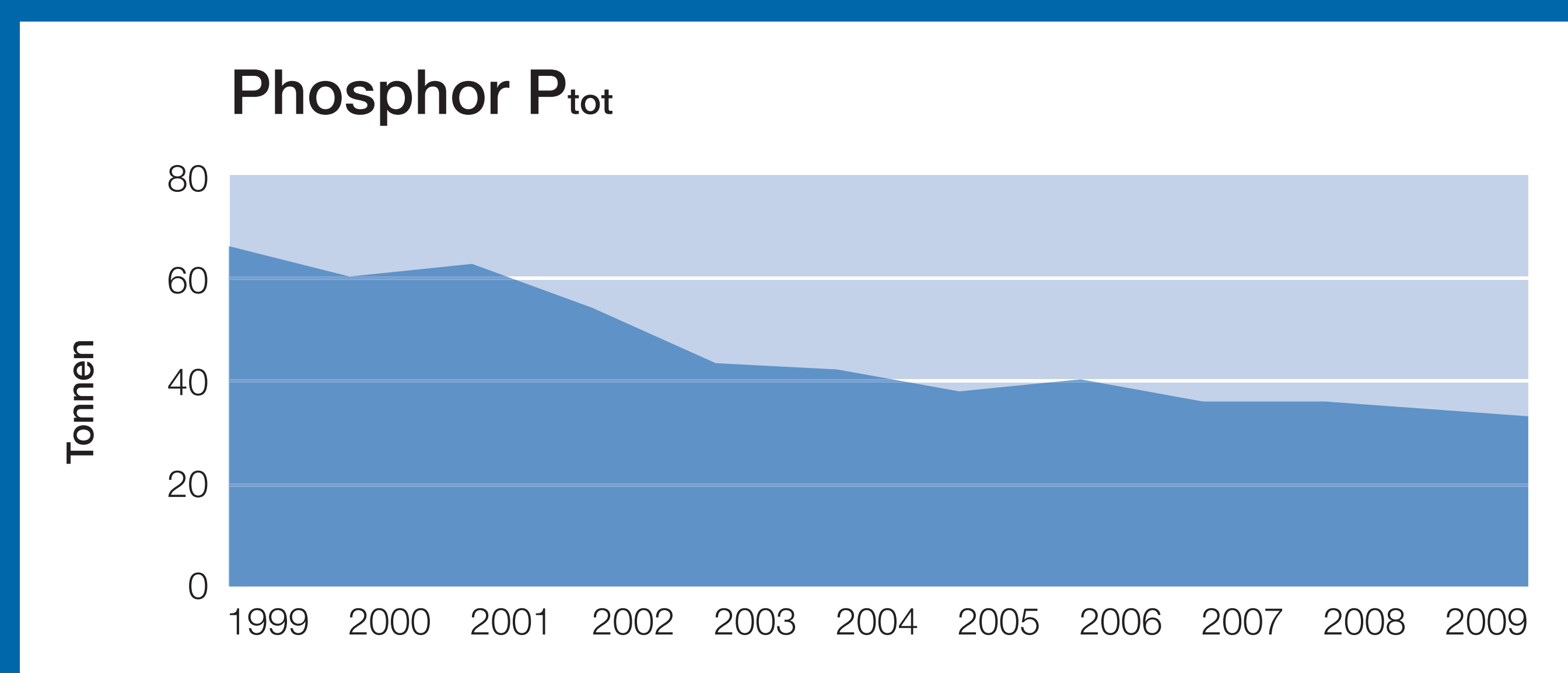
Schmutz- und Nährstoffmengen im Ablauf aller 42 St.Galler ARA



Gelöster organischer Kohlenstoff (dissolved organic carbon) ist ein Mass für die Restbelastung des Abwassers mit organischen Schmutz- und Schadstoffen. DOC wird in ARA erst seit dem Jahr 2002 flächendeckend gemessen. Dank zahlreicher Erneuerungen bei den ARA und aufgrund von Massnahmen bei Industriebetrieben sind die DOC-Mengen in den ARA-Abflüssen in den letzten Jahren gesamthaft gesunken.



Ammonium steht im Gleichgewicht mit Ammoniak, das stark fischgiftig ist. Spezielle Bakterien wandeln Ammonium in das ungiftige Nitrat um (Nitrifikation). Bei ARA an empfindlichen Fliessgewässern wird eine gesicherte Nitrifikation des Abwassers vorgeschrieben. Der deutliche Rückgang der Ammoniumfrachten ist der Summe aller Massnahmen bei zahlreichen ARA zu verdanken.



Phosphor fördert wesentlich das unerwünschte Algenwachstum in Seen. Bis auf einzelne kleine Anlagen, die nicht im Einzugsgebiet eines Sees liegen, müssen alle ARA Phosphor in Form von Phosphat aus dem Abwasser eliminieren. Diese ARA verfügen neben der mechanischen und biologischen Reinigung zusätzlich über eine Phosphatfällung. Dank dieser Abwasserbehandlung hat die Phosphor-Belastung in unseren Gewässern stark abgenommen.

